

# Handreichung: Energiesparmaßnahmen für Kirchengemeinden des KK Rantzau-Münsterdorf



Photo: Julian Hochgesang



Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Rantzau-Münsterdorf

SCHON IMMER. VERBUNDEN. MIT DIR.

# Handreichung: Kurzfristige Energiesparmaßnahmen für Kirchengemeinden

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Kirchentemperierung .....	3
Gemeindehäuser .....	6
Kitas .....	8
Fazit: Kreativität und Offenheit sind gefragt! .....	8
Anhang .....	9

## Einleitung

In den letzten Wochen haben Mitarbeiterinnen des Kirchenkreises anliegende Informationen und Empfehlungen zusammengetragen. Uns ist sehr bewusst, dass wir Ihnen zum Teil drastische Vorschläge unterbreiten, die in Ihren Kirchengemeinden sicherlich nicht nur auf Gegenliebe stoßen werden.

Der kommende Winter wird ein besonderer sein. Energie und insbesondere Gas werden ein knappes Gut werden. Diesem Umstand kann nur durch effektives Sparen begegnet werden. Die Verknappung kann zu immer weiter steigenden Energiepreisen führen, so dass eine steigende Anzahl von Menschen in Not geraten und auf Hilfe angewiesen sein wird.

Bei allen Erschwernissen und Einschränkungen sehen wir in den kommenden Monaten auch eine Chance: wir müssen alle unser Verhalten ändern. Die Herausforderungen des Klimawandels erfordern ein deutliches Umdenken und klare Schritte zur Einsparung von Energie sowie der Abkehr von fossilen Brennstoffen. Die vor uns liegende Zeit kann auch dazu führen, dass klarer wird, was möglich ist. Vielleicht werden auch zukünftig z. B. Kirchen nicht mehr (alle) geheizt werden und die eingesparten Mittel können anderweitig verwendet werden.<sup>1</sup>

**Vom 01.09.2022 bis zum 28.02.2023 gilt die Energieeinsparungsverordnung (EnSikuMaV):**

- **Illumination von Gebäuden und Baudenkmalern sind untersagt**
- **Gemeinschaftsflächen wie Treppenhäuser und Flure gar nicht mehr beheizen und Arbeitsräume auf max. 19 °C.<sup>2</sup>**

**Vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2024 gilt außerdem die Verordnung für mittelfristige Energiesparmaßnahmen (EnSimiMaV), welche zur Heizungsprüfung und zu Maßnahmen zur Heizungsoptimierung verpflichtet.<sup>3</sup>**

<sup>1</sup> Siehe: <https://www.klima-kirche.de/export/sites/klima-kirche/.galleries/dokumente/2022-09-06-Anschreiben-Infokampagne-Energiesparen.pdf>

<sup>2</sup> Für Ausnahmen siehe: [ensikumav.pdf \(bmwk.de\)](#)

<sup>3</sup> [ensimimav.pdf \(bmwk.de\)](#)

## Kommunikation ist das A und O

1. Beraten Sie Energiesparmaßnahmen im KGR und fassen Sie Einspar-Beschlüsse. Nehmen Sie Leute mit und verteilen Sie Verantwortungen.

Am besten erarbeiten Sie ein individuell auf Ihre Gemeinde zugeschnittenes Konzept. Definieren Sie konkrete Ziele und schauen Sie, wie viel Sie zwangsläufig einsparen müssen und wie viel „nice to have“ wäre.

2. Behalten Sie Ihre Einsparerfolge im Blick. Notieren Sie, wann Sie welche Maßnahmen umsetzen, lesen Sie regelmäßig die Zähler ab und vergleichen Sie den Verbrauch mit vorherigen Zeitabschnitten. Auf diesem Wege ist zu erkennen, ob die gewählten Maßnahmen die erwartete Wirkung zeigen. Wenn Ihre Kirchengemeinde am Energiecontrolling über Interwatt teilnimmt, lassen sich die Effekte besonders einfach auswerten und anschaulich darstellen.<sup>4</sup>

Berichten Sie von den Ergebnissen in Ihrer Kirchengemeinde und bedanken Sie sich fürs Mitmachen!

## Kirchentemperierung

Kirchen sind unsere wichtigsten Gebäude und besonders in schwierigen und herausfordernden Zeiten ist der Gottesdienst eine Möglichkeit, um den Menschen Kraft, Zuversicht und Hoffnung zu vermitteln. Doch könnte man über neue Formate nachdenken, sodass man auf das Hochheizen der Kirchen verzichten kann. Denn jedes Grad weniger reduziert den Energieverbrauch in Kirchen um ca. 10%.

Einige Gemeinden kochen vor dem Gottesdienst Kaffee und Tee, den sie an die Besucher ausschenken, damit diese sich beim Gottesdienst wärmen können. Andere verteilen (Heiz-)Decken oder gestalten den Gottesdienst interaktiver und lassen zum Beispiel zum Psalm lesen, die Besucher zu einem Kreis zusammenkommen. Sofern das Gemeindehaus in der Nähe ist, könnte man auch den Gottesdienst in der Kirche verkürzen und anschließend zu einem gemeinsamen Austausch (ggf. zu einem bestimmten Thema) im Gemeindehaus oder einem anderen Ort einladen. Nutzen Sie die Chance, um Neues auszuprobieren und kreativ zu werden!

Wie in so vielen Dingen, ist auch hier eine gute Kommunikation wichtig:

- Klären Sie die Besucher durch persönliche Gespräche, Infolyer oder Aushänge über die aktuelle Situation auf:

Wie teuer ist z. B. das Aufheizen zum Gottesdienst?

Wie sind die Auswirkungen auf das Klima?

Was hat unser Gas mit dem Ukraine-Krieg zu tun?

- Bitten Sie um Verständnis und zeigen Sie dieses umgekehrt auch den Besuchern:

Es ist nicht toll, wenn Menschen während des Gottesdienstes oder bei Veranstaltungen sich nicht mehr so behaglich fühlen. Vielleicht macht es auch Angst, wenn aufgrund der aktuellen

---

<sup>4</sup>Siehe auch: [https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user\\_upload/baukasten/Baukasten\\_Kirche\\_f\\_r\\_Klima/Dokumente/20-Tipps-f-20-Prozent-Einsparung-in-der-Nordkirche.pdf](https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user_upload/baukasten/Baukasten_Kirche_f_r_Klima/Dokumente/20-Tipps-f-20-Prozent-Einsparung-in-der-Nordkirche.pdf)

Situation, etwas was vorher immer funktionierte auf einmal nicht mehr geht. Zeigen Sie, dass Ihnen die Sorgen nicht gleichgültig sind!

Gibt es z. B. einen Strick- oder Häkelverein könnte dieser gefragt werden, Socken oder Handwärmer zu stricken, die an die Besucher verteilt werden können. Infolyer mit Bitte um Verständnis könnten zusammen mit einem Stück Schokolade oder einem kleinen Wärmekissen verteilt werden. Jugendgruppen könnten kleine Glücksbringer mit einem Segenswunsch basteln, die im Gottesdienst verteilt werden.

- Integrieren Sie die Besucher bei der Suche nach Alternativen. Präferieren diese z. B. einen Tee während des Gottesdienstes oder möchten sie die Veranstaltung lieber komplett in das Gemeindehaus verlegen? Gottesdienst im Gemeindehaus lohnt sich insbesondere von Januar bis Ostern.

### **Wie kann auch ohne eine Aufheizung die Behaglichkeit erhöht werden?**

- Klingt banal, aber die richtige Kleidung (insbesondere an den Füßen) kann Wunder bewirken. Sie können auch Wolldecken und Sitzkissen anbieten.
- In der Mitte der Räume ist es angenehmer als an der Wand. Zugluft während des Gottesdienstes sollte vermieden werden.
- Langfristig kann überlegt werden, auf körpernahe Heizsysteme wie Sitzheizungen oder Deckenstrahlelemente umzusteigen.

### **Was gibt es bei der Beheizung von Kirchen zu beachten?**

Viele Beispiele aus dem Osten Deutschlands zeigen, dass eine Kirche nicht zwingend beheizt werden muss. Diesen Winter empfiehlt das Umwelt- und Klimaschutzbüro, dass die Kirchen lediglich auf einer Grundtemperatur von 5-8 °C gehalten werden<sup>5</sup>. Das Erzbistum Köln rät sogar, komplett auf das Beheizen der Kirchen verzichten. In beiden Fällen sollte unbedingt die relative Luftfeuchte regelmäßig mittels Datenloggern, um Schimmel zu vermeiden! Die Luftfeuchte sollte außerdem nicht stark schwanken (passiert vor allem durch zu schnelles Aufheizen u. hohe Temperaturdifferenzen). Besondere Vorsicht ist außerdem bei Kirchen geboten, die lange Zeit durchgehend konstante Temperatur- und Luftfeuchtwerte aufgewiesen haben.

Folgende Empfehlungen sind aus verschiedenen Quellen abzuleiten<sup>6</sup>:

- relative Luftfeuchte (rH) zwischen 50-70 % und keine starken Schwankungen (< 20%)
- sofern alle Gottesdienste außerhalb der Kirche stattfinden u. die rel. Luftfeuchte im unbedenklichen Bereich ist, kann ggf. auch auf eine Grundtemperierung verzichtet werden. (Hierbei unbedingt die Hinweise in Anlage I beachten und vorher mit der Bauabteilung Rücksprache halten, ob es bei Ihrer Kirche möglich ist!)

<sup>5</sup>[https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user\\_upload/baukaesten/Baukasten\\_Kirche\\_f\\_r\\_Klima/Dokumente/20-Tipps-f-20-Prozent-Einsparung-in-der-Nordkirche.pdf](https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user_upload/baukaesten/Baukasten_Kirche_f_r_Klima/Dokumente/20-Tipps-f-20-Prozent-Einsparung-in-der-Nordkirche.pdf)

<sup>6</sup> Vergl. <https://www.ekiba.de/media/download/variant/151560> (liefert ebenfalls wichtige Hinweise für das Aufheizen von Kirchen!)

- Richtiges Lüften ist essentiell. Bei fehlendem Personal ist auch eine automatisierte Fensterflügellüftung denkbar.<sup>7</sup>

Auch sog. Lüftungssampeln oder das kostenlose Online-Tool unter

<http://www.klaudiuskrusch.de/klima/LEX.html>

können bei der Ermittlung des richtigen Lüftungszeitpunktes unterstützen

- Bei einer Dauernutzung der Kirche werden ca. 14 °C empfohlen.

### Die wichtigsten Regeln für richtiges Lüften:

- An Frosttagen nicht lüften (außer bei über 70% rel. Luftfeuchte).



- An warmen Frühlingstagen nicht lüften, sonst kondensiert warme, feuchte Luft an kalten Kirchenwänden.



- Im Sommer nachts lüften, wenn die Temperaturunterschiede innen-außen geringer als am Tag sind.



Bei der Umstellung sollten die Hinweise und die Checkliste in Anhang I berücksichtigt werden. Außerdem sind jede Kirche und ihr Inventar anders und dementsprechend individuell zu betrachten. Besondere Vorsicht ist vor allem bei gedämmten Kirchen geboten. **Bei Bedenken, veralteten Heizungsanlagen, zu niedrigen, zu hohen oder stark schwankenden Luftfeuchtwerten am besten an die Bauabteilung wenden!** Auch die Heizungsrichtlinie sollte berücksichtigt werden<sup>8</sup>.

### Und die Orgel?

Die Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands weist darauf hin, dass Orgeln keine Raumheizung benötigen. **Durch zwischenzeitliches Aufheizen einer ansonsten kalten Kirche können jedoch Spannungen im Materialgefüge entstehen und es besteht Schimmelgefahr!** Am besten sollte also auch das zwischenzeitliche Aufheizen, z. B. zu Weihnachten oder zu Beerdigungen, vermieden werden. Falls es doch einmal nötig sein sollte, rät die Vereinigung der Orgelsachverständigen dringend, folgende Regeln zu beachten:

- Sehr langsames Aufheizen von 0,5 °C pro Stunde
- Regelmäßige Kontrolle der relativen Luftfeuchte
  - raumspezifische Besonderheiten u. Garantiehinweise der Orgelbaufirmen sollten beachtet werden
  - Reduzierung der rel. Luftfeuchte nach Veranstaltung: Ggf. Heizung nachlaufen lassen (Absenken der Temperatur um 1 °C/h ) und Lüften – Lüften – Lüften! (Dabei auch Türen des Orgelgehäuses öffnen, um Schimmelbildung zu vermeiden)

<sup>7</sup>Die Fenster werden dann in Abhängigkeit von Innen- und Außenfeuchte geöffnet bzw. geschlossen.

<sup>8</sup><https://www.kirchenrecht-nordkirche.de/document/41704>

## Gemeindehäuser

Gerade in schlecht gedämmten Gemeindehäusern kann man mit ein bisschen Kreativität, wenigen Handgriffen und Verhaltensänderungen bereits große Einsparerfolge erzielen:

### - **Raumbelegung planen und Heizzeiten anpassen**

Chorproben, Konfirmandenunterricht, Traugespräche oder Kaffeekreise können auf wenige Tage und wenige Räume konzentriert werden. Wenn die Heizungsanlage mehrere Heizkreise hat, lohnt es sich einzelne Gebäudeteile weitgehend freizuhalten, um dort den Absenkbetrieb zu verlängern. Es sollte überprüft werden, ob die Nutzungstemperatur abgesenkt werden kann. Eine Temperaturabsenkung um 1 °C bedeutet eine Energieeinsparung von 6 %<sup>9</sup>. Bei herkömmlichen Thermostatventilen ist auf die richtige Einstellung zu achten: Für 20 Grad Nutzungstemperatur auf 3 stellen, nach der Veranstaltung für 16 Grad auf 2 herunterdrehen. Auch kann schon kurz vor Ende einer Veranstaltung die Heizung abgesenkt werden.

Da im Vergleich zu Wohnhäusern, mit einem geringeren Feuchteintrag zu rechnen ist, ist die Gefahr von Schimmel niedriger. Dennoch sollte die Luftfeuchte regelmäßig kontrolliert und insbesondere Ecken an Außenwänden auf Schimmelbildung überprüft werden.

#### **Luftfeuchte im Blick behalten und durch gezieltes Lüften statt durch Heizen steuern:**

- Stoßlüften statt Kipplüften
- Heizung kurz vor dem Lüften ausschalten
- Relative Luftfeuchte und Temperatur mit Messgeräten im Blick behalten: am besten lüften, wenn es draußen kälter ist als drinnen.

### - **Die Heizungswärme im Raum halten:**

- Hinter den Heizungen können Reflexionsplatten, Isolierfolie oder als günstigste Variante Rettungsdecken aus abgelaufenen Verbandskästen angebracht werden. Vorhänge und Rolläden können vor allem bei schlecht isolierten Fenstern nachts geschlossen werden, um die Wärme im Raum zu halten. Heizkörper sollten nicht zugestellt sein, damit die Wärme ungehindert in den Raum fließen kann.
- Durch Lüftungsschächte in Toilettenräumen kann viel warme Luft entweichen, wenn die Lamellen im ausgeschalteten Zustand nicht vollständig schließen. Sie lassen sich mit ein paar Tropfen Öl leicht wieder gangbar machen.
- Dichtungen von Fenstern und Türen überprüfen<sup>10</sup>. Auch Zugluftstopper bei Türen können helfen.

---

<sup>9</sup> Dies ist u. a. in der sinkenden Temperaturdifferenz zwischen Innen- und Außentemperatur begründet. Auch schon kurzzeitiges Absenken lohnt sich dadurch.

<sup>10</sup>Papier-Test: Lässt sich ein Blatt Papier aus dem geschlossenen Fenster oder Tür ziehen, ist die Dichtung durch einen Tischler auszuwechseln (ggf. in Absprache mit Bauabteilung).

- **Mit der Heizungscheckliste den Heizverbrauch kurzfristig senken**

Alles was in der Bedienungsanleitung der Heizung steht, kann i.d.R. durch technikaffine Personen selbst gemacht werden, aber sowohl die Voreinstellungen als auch die Veränderungen sollten unbedingt dokumentiert werden. Viele Einstellungen müssen ausprobiert und mehrfach angepasst werden (auch von Experten), sodass Geduld und Kommunikation gefragt sind.

Eine gute Checkliste zur Optimierung des Heizverbrauchs stellt das Erzbistum Köln bereit:

[https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user\\_upload/baukaesten/Baukasten\\_Kirche\\_f\\_r\\_Klima/Dokumente/Checkliste-Heizung.pdf](https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user_upload/baukaesten/Baukasten_Kirche_f_r_Klima/Dokumente/Checkliste-Heizung.pdf)

Besonders lohnenswert:

- Bedarfsgerechte Einstellung auf aktuelle Nutzungs- und Nicht-Nutzungszeiten, Sommer- und Winterbetrieb, Reduktion der Zieltemperaturen, Anpassung der Heizkurve
- Entlüftung von Heizkörpern und Thermostatventile auf Gängigkeit überprüfen
- Dämmung von Heizungsrohren, Pumpen und Anschlüssen überprüfen
- Prüfen, ob hydraulischer Abgleich sinnvoll ist und ggf. Pumpentausch durchführen lassen

- **Stromeinsparpotenziale identifizieren:**

- Bürogeräte wie PC oder Drucker komplett abschalten, statt auf Standby zu lassen
- Sofern nicht bereits geschehen Beleuchtung auf LED umrüsten
- Bewegungsmelder (ggf. in Kombination mit einem Helligkeitssensor) und Beleuchtungsintervalle überprüfen
- Mehrfachsteckdosen mit Schalter nutzen und diese bei Nichtbenutzung ausschalten
- Ggf. Altgeräte auswechseln und deren Notwendigkeit überprüfen. Wird z. B. der Kühlschrank regelmäßig genutzt oder kann man Getränke auch im Keller lagern?

- **Warmwasserverbrauch reduzieren**

Durchlauferhitzer können ohne Gefahr für die Hygiene ausgeschaltet (z.B. per Sicherung) und bei unvermeidbarem Bedarf wieder eingeschaltet werden, viele Untertisch-Kleinspeicher lassen sich direkt am Gerät ausschalten. In Toilettenräumen ist Warmwasser verzichtbar und Geräte können hier unter Hinzuziehung einer Fachkraft dauerhaft stillgelegt werden. Für Zapfstellen außerhalb von Wohnungen lohnt der Einbau von dezentralen Durchlauferhitzern, so denn überhaupt Warmwasser benötigt wird.<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup>Siehe [https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user\\_upload/baukaesten/Baukasten\\_Kirche\\_f\\_r\\_Klima/Dokumente/20-Tipps-f-20-Prozent-Einsparung-in-der-Nordkirche.pdf](https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user_upload/baukaesten/Baukasten_Kirche_f_r_Klima/Dokumente/20-Tipps-f-20-Prozent-Einsparung-in-der-Nordkirche.pdf)

## Kitas

Kita-Räume benötigen höhere Temperaturen als andere. Dennoch sollten auch hier einige Maßnahmen überprüft werden. Das Erzbistum Köln schlägt dafür die im Anhang II aufgeführte Checkliste vor und weist darauf hin, wie wichtig es ist, dass alle mitmachen. Die Mitarbeitenden sollten sensibilisiert werden und auch die Kinder können durch pädagogische Maßnahmen eingebunden werden.

### Fazit: Kreativität und Offenheit sind gefragt!

Nicht nur für uns steigen die Energiekosten. Es gibt viele Möglichkeiten, um sich mit Kommunen und Verbänden zusammenzutun und durch eine gemeinschaftliche Gebäudenutzung Heizkosten zu sparen. Wie wäre es mit einer Wärmestube nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus? Wo kann man vielleicht auf kommunale Gemeindehäuser ausweichen? Welche Abendveranstaltungen könnten in die benachbarten Schulen gelegt werden, die eh tagsüber beheizt werden? Inwieweit kann abends die Kita genutzt werden? Kann man sich mit einer anderen Kirchengemeinde zusammentun, den Gottesdienst gemeinsam feiern und sich die Heizkosten teilen?

Die aktuelle Lage stellt uns wieder vor neue Herausforderungen, doch es gibt Möglichkeiten, diese gemeinsam zu bewältigen.

*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2 Timotheus 1:7)*



## Anhang

### Anhang I:

#### So senken Sie die Temperaturen ohne Gefahr für Orgeln und Ausstattung<sup>12</sup>:

1. Prüfen Sie auf welche Grundtemperatur und welche Nutzungstemperatur die Kirche aktuell geheizt wird und welche relative Luftfeuchte in der Kirche während und außerhalb der Nutzungszeiten verzeichnet wird.
2. Vergleichen Sie die aktuellen Temperaturen und Feuchtwerte mit den Empfehlungen der Richtlinien für die Bedienung von Kirchenheizungen  
<https://www.kirchenrecht-nordkirche.de/document/41704>

Zum Schutz der Orgeln und von wertvollem Inventar sollten folgende Werte eingehalten werden:

Grundtemperierung: 5 – 8 °C

Nutzungstemperatur: max. 16 °C

Auf- und Abheizrampe: 1 Grad pro Stunde (bei Einhaltung der Grundtemperierung)

Täglich genutzte Kirchen: Dauerhaft 12 –14 °C

Relative Luftfeuchtigkeit: 50 – 70 % rH

3. Verringern Sie die Grundtemperaturen schrittweise um jeweils ein Grad, um starke Schwankungen der Luftfeuchte zu vermeiden.

Folgendes sollte beachtet werden:

- Bei hoher rel. Luftfeuchtigkeit (nahe 70 % rH) → keine Temperatursenkung
- Bei niedriger rel. Luftfeuchte (nahe 50 % rH) → Temperatursenkung geboten

Grundtemperatur jeweils um 1 Grad senken, Einhaltung der Luftfeuchtegrenzwerte sicherstellen. Erst nach etwa einer Woche weiter absenken, bei deutlichem Anstieg der Feuchtwerte länger pausieren. Orgeln und hölzernes Inventar muss sich akklimatisieren.

4. Zieltemperaturen für die Nutzungszeiten können sofort um mehrere Grad reduziert werden. Grenzen setzt hier nur die Akzeptanz in der Kirchengemeinde.

**Sollten Sie sich dazu entscheiden komplett auf eine Beheizung der Kirche zu verzichten, halten Sie bitte vorher Rücksprache mit unserer Bauabteilung!**

---

<sup>12</sup>Siehe: [https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user\\_upload/baukaesten/Baukasten\\_Kirche\\_f\\_r\\_Klima/Dokumente/2022-03-11\\_Handreichung-Temperatur-in-Kirchen-senken\\_final.pdf](https://www.kirche-fuer-klima.de/fileadmin/user_upload/baukaesten/Baukasten_Kirche_f_r_Klima/Dokumente/2022-03-11_Handreichung-Temperatur-in-Kirchen-senken_final.pdf)

## Checkliste: Kirchenheizung komplett auslassen<sup>12</sup>

	Erfüllt	Zu erledigen	Trifft nicht auf uns zu
Mind. zwei Messgeräte o. Datenlogger wurden beschafft und im Altarraum und Orgelprospekt ausgelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infozettel, dass nicht feucht geputzt und im Frühjahr nicht gelüftet werden darf, wurde ausgehängt. Auch das Personal wurde informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuständige Personen für die wöchentliche Kontrolle der Kirche und der Logger wurden bestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frostwächterfunktion des Heizsystems wurde sichergestellt bzw. Leitungen wurden geleert. Ggf. wurde Rücksprache mit der Wartungsfirma oder dem zuständigen Heizungstechniker gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Orgelbau-Firma wurde auf die Änderungen hingewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wurde kommuniziert, dass die Kirche nicht kurzfristig hochgeheizt werden darf (auch nicht an Weihnachten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchenheizung ist ausgeschaltet und die Kirchengemeindemitglieder umfangreich informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Anhang II: Heizenergie sparen in der Kita<sup>13</sup>

	Erfüllt	Zu erledigen	Trifft nicht auf uns zu
Stoß- u. Querlüften wird anstatt (Dauer-)Kipplüften durchgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heizkörper werden beim Lüften ausgedreht (Idealerweise schon kurz vorher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heizkörper sind nicht mit Möbeln verstellt oder werden als Ablage genutzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Haupteingangstür wird nicht offen gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Thermostate werden kurz vor dem Schließen der Kita heruntergestellt. (Ggf. helfen Erinnerungsschilder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12 Checkliste vom Erzbistum Köln: [https://www.klima-kirche.de/export/sites/klima-kirche/galleries/dokumente/12\\_Kirchenheizung-ausschalten.pdf](https://www.klima-kirche.de/export/sites/klima-kirche/galleries/dokumente/12_Kirchenheizung-ausschalten.pdf) (angepasst)

13 Checkliste vom Erzbistum Köln: [https://www.klima-kirche.de/export/sites/klima-kirche/galleries/dokumente/11\\_Heizenergie-sparen-in-der-KITA-Mitarbeitende.pdf](https://www.klima-kirche.de/export/sites/klima-kirche/galleries/dokumente/11_Heizenergie-sparen-in-der-KITA-Mitarbeitende.pdf)